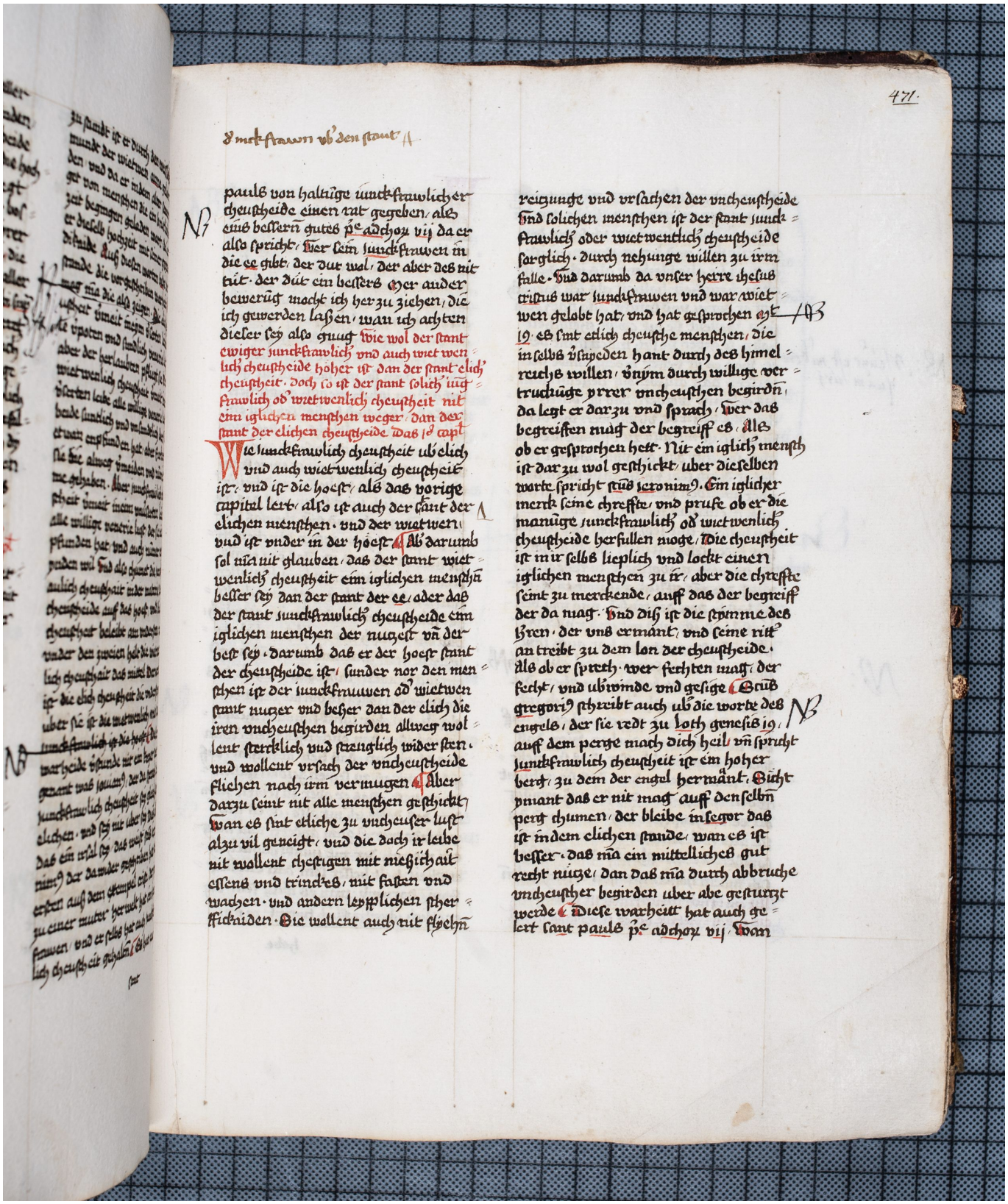
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



471.

v meit frawen vb den stant

paulus von haltuge iunckfrawlicher
cheusthe eines rat gegeben, als
eins bessern gutes pe adchoz vij da er
also spricht, wer sein iunckfrawen in
die ee gibt, der tut wal, der aber des nit
tut, der dut ein besers. Eyer ander
bewerung macht ich her zu ziehen, die
ich geworben lassen, wan ich achten
dieser sey also gnug. wie wol der stant
ewiger iunckfrawlich vnd auch wiet wen
lich cheustheide höher ist dan der stant elich
cheustheit. doch so ist der stant solich iung
frawlich od wietwenlich cheustheit nit
ein iglichen menschen weger dan der
stant der elichen cheustheide das id capt

Wie iunckfrawlich cheustheit ub elich
vnd auch wietwenlich cheustheit
ist, vnd ist die hoest, als das vorige
capitel lert, also ist auch der stant der
elichen menschen. vnd der wietwen
vnd ist vnder in der hoest. Ab darumb
sol ma nit glauben, das der stant wiet
wenlich cheustheit ein iglichen menschn
besser sey dan der stant der ee, oder das
der stant iunckfrawlich cheustheide ein
iglichen menschen der nutzest vn der
best sey. darumb das er der hoest stant
der cheustheide ist, sunder nor den men
schen ist der iunckfrauwen od wietwen
stant nutzer vnd beser dan der elich die
iren vncheustlichen begirden allwey wol
lent sterklich vnd strenglich widerste
vnd wollent vrsach der vncheustheide
fliehen nach irm vermugen. Aber
darzu seint nit alle menschen geschickt
wan es sint etliche zu vncheuser lust
alzu vil geneigt, vnd die dach ir leibe
nit wollent chestigen mit nießlich ait
essens vnd trindes, mit fasten vnd
wachen, vnd andern leppplichen sther
fflichniden. Die wellent auch nit flyehn
reitzunge vnd vrsachen der vncheustheide
vnd solichen menschen ist der stant iunck
frawlich oder wietwentlich cheustheide
sarglich, durch nehunge willen zu irm
falle. Vnd darumb da vnser herre ihesus
cristus war iunckfrauwen vnd war wiet
wen gelobt hat, vnd hat gesprochen 19 /93
19. es sint etlich cheustlie menschen, die
in selbs vsneyden hant durch des himel
reichs willen, vnym durch willige ver
truchuge prrer vncheustlen begirdn,
da legt er darzu vnd sprach, wer das
begreiffen mach der begreiff es, Als
ob er gesprochen hett. Nit ein iglich mensch
ist darzu wol gesthicket, uber dieselben
warte spricht cris Ieronimꝰ. Ein iglicher
merk seine chrefte, vnd pruse ob er die
manuge iunckfrawlich od wietwenlich
cheustheide herfullen moge, die cheustheit
ist in ir selbs lieplich vnd lockt einen
iglichen menschen zu ir, aber die chrefte
seint zu merckende, auff das der begreiff
der da mag. Vnd diß ist die stymme des
hyren, der vns ermant, vnd seine rit
an treibt zu dem lon der cheustheide.
Als ob er spreth, wer fechten mag, der
fecht, vnd ubrwinde vnd gesige. Cris
gregorius schreibt auch ub die worte des
engels, der sie redt zu loth geneſis 19,
auff dem perge mach dich heil vn spricht
iunckfrawlich cheustheit ist ein hoher
berch, zu dem der engel hermant. Sicht
ymant das er nit mag auff den selbn
perg chumen, der bleibe in segor das
ist in dem elichen stande, wan es ist
besser, das ma ein mittelliches gut
recht nutze, dan das ma durch abbruche
vncheustlier begirden uber abe gesturzt
werde. Diese warheit hat auch ge
lert sant paulus pe adchoz vij, wan